

Hoher Ölpreis hat nicht nur Nachteile



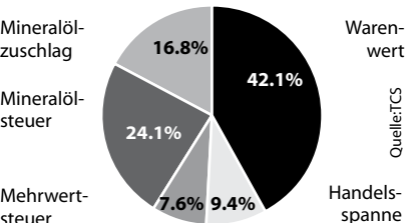
*Roman Stauffer,
Fachspezialist
Vermögensanlagen,
Mitglied des
Kaders*

Die 2-Franken-Grenze beim Benzinpreis ist in Reichweite. Das Heizöl tendiert gegen 100 Franken pro 100 Kg. Ein strenger Winter steht vor der Tür, und der Füllgrad der Schweizer Heizungstanks ist mit 44.5% extrem niedrig. Zahlreiche Hauseigentümer müssen daher in nächster Zeit dringend Heizöl kaufen. Der gestiegene Ölpreis belastet uns alle.

Die direkten Wirkungen der hohen Ölpreise sind bloss unangenehm, die indirekten Wirkungen aber gefährlicher. Vor allem in den USA reduziert die Belastung des teuren Öls den Konsum als wichtigste Stütze der Konjunktur. Der schwache Dollar macht diese negative Wirkung deutlich stärker als in der Schweiz. Ferner wächst wegen der immer noch gut laufenden Weltwirtschaft die Inflationsgefahr. Das könnte die Notenbanken dazu zwingen, im ungünstigsten Zeitpunkt die Zinsschraube anzuziehen.

Langfristig betrachtet hat der gestiegene Ölpreis auch Vorteile. So sind die höheren Steuereinnahmen des Bundes sehr willkommen (vgl. Grafik). Ferner zwingt das teure Erdöl weltweit dazu, nach neuen Energiequellen zu suchen. Vor allem die Erdöl-Länder geben ihre Deviseneinnahmen zum grössten Teil gleich wieder aus, um Hightech-Maschinen, -Geräte und -Werkzeuge zu kaufen. Davon profitiert die Schweizer Exportwirtschaft. Aus Petrodollars werden immer mehr Petrofranken und -euros.

Benzinpreis enthält hohe Steuern



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.